

KONSUMER

**HARTES BROT
FÜR RENTNERIN:
ZAHN RAUS -
1790 FRANKEN
BEZAHLT.
KONSUMER
GREIFT EIN.**

**SCHWEIZ IST
DAS WAHRE
PARADIES!**

**ENDLICH SKIFERIEN. VERGESSEN SIE
DAS AUSLAND. VIER REISE-EXPERTEN
SCHICKEN SIE AN UNSERE TRAUMORTE.**

**REISE STORNIERT:
RIESEN-ÄRGER
WEGEN BESCHISS MIT
GEBUCHTEM HOTEL**

**7 MILLIARDEN FÜR
FUSSBALL-KIDS
IN AMERIKA**

**WETTBEWERB:
WIR MACHEN
SIE ZUM
GEWINNER!**



**Ab 2017
kein ISDN mehr?**

Nicht bei uns...

**Jetzt wechseln
und profitieren!**

**MOBILE⁴
BUSINESS**

Jetzt unverbindlich anfragen unter 033 224 08 88 oder www.mobile4business.ch

Wie bei der Geburt von 20 Minuten!

Nach dem gelungenen Start vom Konsumer werden beim Chefredaktor Erinnerungen an die Vergangenheit wach.

Vor einem Monat haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Erstaussage des Konsumer erhalten. Wir waren natürlich gespannt auf Ihre Reaktionen. Diese fielen äusserst zahlreich aus. Nebst kritischen Worten gab es aber auch ebenso viele positive und lobende Voten.

Irgendwie erinnert mich das Ganze an die Gründerzeit von 20 Minuten im Jahre 1999, wo ich bei der «Geburt» der Pendlerzeitung dabei sein durfte. Damals, nach dem Erscheinen der Erstaussage Ende Dezember, herrschte



Chefredaktor Andy Huber.

ein ähnliches Rauschen im Blätterwald der Medien. Und kaum jemand gab dem «Gratisblatt» auf dem grossen Markt eine Chance. Nörgeler und Besserwisser höhnten zudem, dass gratis auch billig sein müsse.

Nur dank dem ausgeklügelten Coup mit den Zeitungsboxen und zu Anfangszeiten durch Verteiler des Blattes in der Öffentlichkeit sowie einem klaren redaktionellen Konzept mit News und Aktualitäten in Kurzform ohne Schnickschnack schrieb und schreibt 20 Minuten eine Erfolgsstory ohnegleichen. Weshalb der Vergleich? Weil auch die Pendlerzeitung

anfangs nicht viel Kredit in der Bevölkerung hatte. Ich durfte 15 Jahre lang miterleben, wie man mit konsequenter Arbeit, Enthusiasmus, Freude und etwas Glück Grosses erreichen kann. Am wichtigsten dabei ist die Glaubwürdigkeit. Deshalb liegt es uns auch am Herzen, Ihre Kritik, Tipps und Wünsche ernst zu nehmen.

Dank Ihrer Anregungen haben wir in der zweiten Ausgabe des Konsumer einiges geändert und neu geschaffen. Sie finden nebst den Meinungen der Leserinnen und Leser über unsere Erstaussage und den bewegenden Geschichten unserer Mitglieder auch Geschichten mit speziellem Nutzwert.

So nennen beispielsweise vier Schweizer Reisebüro-Experten nachhaltige Gründe dafür, weshalb Sie Ihre Winterferien in der Schweiz verbringen müssen und unterbreiten Ihnen als schlagkräftiges Argument eine Spezialofferte. Dazu finden Sie unter anderem auch eine Doppelseite mit Rätseln und einen monatlichen Wettbewerb mit Preisen.

Lassen Sie sich überraschen.

MEINUNG

Der Konsumer gefällt mir gut



Marco Cortesi, Medienchef der Stadtpolizei Zürich. stapo

Der 1. Konsumer wirkt ansprechend frisch, zeitgemäss, ist sehr breitgefächert und unterhaltsam. Renzo Blumenthal und Irina Beller geben dem Heft ein Gesicht und ein Format. Die Themen sind interessant und aus dem Leben gegriffen. Besonders positiv überrascht hat mich die Story «Zahlungsunfähigkeit beim Restaurantbesuch». Ein interessanter und gelungener Bericht. Das selbe Urteil gilt für die Story des Selbstversuchs «Fünf Tage offline». Neben der Lebensberatung über den Liebeskummer sind auch die kritischen Berichte über die Erfahrungen mit diversen Anbietern lesenswert und hilfreich. Zum Schluss fehlen auch nicht die «lebenswichtigen» Tipps mit dem leidigen Thema des leeren Akkus beim Smartphone. Einzig bei der persönlichen Meinung finde ich es wichtig, dass hier ein breites Publikum aus diversen Schichten und Lagern zu Wort kommt, damit die politische Neutralität des Konsumers gewährleistet ist.

In eigener Sache: Strafverfahren eingestellt

Seit der Gründung des Vereins Konsumentendienst Schweiz im Juli 2015 haben Mitbewerber immer wieder versucht, die liberale Konsumentenorganisation und das angeschlossene Verlagshaus in ein möglichst schlechtes Licht zu rücken. Insbesondere die linkslastige Stiftung für Konsumentenschutz SKS mit Chefin

Sara Stalder zeigte sich dabei besonders energisch und sprach auf ihrer Website von «unsinnigen Angeboten», die «alles andere als ein Dienst am Konsumenten» seien. Wegen angeblichen unlauterer Geschäftspraktiken reichte die SKS im März 2015 gar eine Strafanzeige gegen den Konsumentendienst ein. Wie nun

die Staatsanwaltschaft in ihrer Einstellungsverfügung schreibt, haben sich jedoch sämtliche Verdachtsmomente der SKS-Strafanzeige nicht erhärtet. Die Strafuntersuchung gegen den Konsumentendienst Schweiz werde ohne Weiterungen eingestellt.

pd

Schweizer Fussball-Legende auf Konsumer-Redaktion

Ex-YB-Trainer Martin Andermatt (56), der in Zug seine Wurzeln hat, schaute vor kurzem auf dem Heimweg von Deutschland auf der Konsumer-Redaktion in Cham vorbei.

Andermatt, der momentan beim Fussballclub Hannover (2. Bundesliga) als Aufsichtsrats-Mitglied tätig ist und den Aufstieg in die oberste Spielklasse Deutschlands anpeilt, nahm bei seinem Spontanbesuch sogleich die erste Ausgabe unseres Magazins akribisch unter die Lupe und urteilte: «Der Start dieses Hefts ist gelungen.» Er analysierte gute Stories, eine bunte Mischung und ausreichend Glamour: «Aber es gibt noch einiges zu überwinden.»

Andermatt weiss, wovon er spricht. «Dieser Startup erinnert mich an meine Anfangszeit als Fussballtrainer – nur ging ich damals den umgekehrten Weg als der Konsumer.» 1999 übernahm der 1zweifache Familienvater bei seiner dritten Station den SSV Ulm 1846 und stieg gleich in der ersten Saison in die 1. Bundesliga auf. «Das war eine Sensation. Wir als Nobody aus der Provinz waren plötzlich ganz oben», sagte Andermatt, der in seiner langen



Verleger Patrick Dütschler mit Martin Andermatt und Chefredaktor Andy Huber (v.l.)

Profikarriere unter anderem beim FC Basel und GC klickte und auf elf Länderspiele für die Schweizer Nationalmannschaft kam.

Aber der Erfolg hatte auch seine Schattenseiten. Nur ein Jahr stiegen die «Spatzen» wieder ab und Andermatt war wieder auf dem harten Boden der (Trainer-) Realität gelandet und musste eine Durststrecke bewältigen, bevor

er wieder die Kurve kriegte. «Ob zuerst oben oder unten: Man darf weder im Erfolg abheben noch bei einer Krise in ein Loch fallen». Und was rät Andermatt dem Konsumer? «Um in der Fussballersprache zu bleiben: Das war erst der Anpfiff, aber ein Spiel dauert bekanntlich 90 Minuten – oder mit Verlängerung sogar 120!», schmunzelte Andermatt.

Andy Huber

Au Backe: Brot kostet Rentnerin 1790 Franken

Frau Lia Petrini biss bei Coop sprichwörtlich auf Granit: Nachdem sie in ein Brot vom Detailhandels-Multi gebissen hatte, brach ihr ein Stück Zahn ab – mit teuren Folgen.

Lia Petrini ist eine treue Kundin bei der Coop-Filiale in Reinach BL. «Da ich zu Fuss nicht mehr ganz so gut unterwegs bin, ist es für mich perfekt, dass die Zentrale nur wenige Schritte von mir zu Hause entfernt ist», erzählt die 84-jährige Witwe. Und Petrini ist eine treue Stammkundin. Beinahe täglich kauft sie beim Coop in Reinach BS ein und hat bereits wieder über 30 000 Punkte auf ihrer Supercard. Keinen Anlass zum Klagen also.

Das sollte sich eines Tages schlagartig ändern. Als sie Ende letzten Jahres in ein frisches Brot

vom Detailhändler biss, brach ihr ein Stück Zahn ab. Die Ursache des Übels: Im Brot befand sich ein kleines Steinchen, welches die Rentnerin verständlicherweise nicht bemerkt hatte.

Klar, dass sich Petrini kurz danach in der Filiale beschwerte und den Stein gleich als «corpus delicti» vorlegte. Doch sie fand bei Coop wenig Gehör. «Ich wurde nicht ernst genommen. Ich wurde mit der Begründung abgewiesen, dass das jeder behaupten könne», ist Petrini entrüstet. Immerhin habe man ihr versprochen, das Steinchen zur Untersuchung in die Zentrale nach Basel zu schicken: «Doch von einer Entschädigung

wollte niemand etwas wissen.» Es kam noch bitterer für Petrini. Die Zahnarztrechnung zur Wiederherstellung des Zahnes belief sich auf 1790 Franken! Für die Seniorin eine gewaltige Summe. Zumal die Versicherung nur für ein Minimum der Kosten aufkam. Sie bekam lediglich 100 Franken Rückerstattung. «Das ist schon hart, zumal ich wegen meiner Rente sonst schon sparsam leben und auf jeden Franken schauen muss», klagt Petrini. Trotzdem kauft sie weiter bei Coop ein – zumal sich dank dem Einsatz vom Konsument nun alles zum Guten wenden wird. (siehe Kasten).

Andy Huber

COOP SCHREITET DANK KONSUMER EIN

Der Konsument fragte beim Kundendienst von Coop nach. Es sei schon erstaunlich, dass Frau Petrini kein Schadensformular ausgehändigt worden sei, um die Sache zu regeln, heisst es. Da dürfe es auch keine Rolle spielen, dass Petrini praktisch nur Italienisch spreche. Man werde der Sache nachgehen. Und das hat Coop schnell getan.

Zwei Tage nach der Intervention von Konsument vermeldete Coop, dass Frau Petrini das Schadensformular erhalten habe. Nun will Coop eine Lösung mit der Versicherung finden, damit Lia Petrini auch voll entschädigt wird. «Das ist ein Riesenaufsteller», freut sich die 84-Jährige. ah



Nicht bei allen Broten können die Zähne eines Konsumenten mithalten. fotolia

Es lohnt sich die Geschenke erst im Januar zu kaufen

Nach der besinnlichen Weihnachtszeit dominieren bunte Sale-Aufschriften die Shoppingmeilen und die Detailhändler überbieten sich mit Preisreduktionen. Wäre das dann nicht die bessere Zeit für den Einkauf von Geschenken? Der Konsumer schaute sich bei einigen Anbietern um.

Die Geschichte des Ausverkaufs ist lang. Doch gab es Sales früher weitaus seltener: meistens zweimal im Jahr, nach der Winter- und der Sommersaison. Heute wird der Rotstift schon viel früher angesetzt. So ist es nicht verwunderlich, dass der Winterschlussverkauf immer früher startet – meistens bereits am 26. Dezember. Doch wann sind die Preise am tiefsten? Würde

es sich nicht lohnen, in der Zeit nach Weihnachten Geschenke zu kaufen?

Kauf im Januar

Grundsätzlich stellt sich die Frage, was man sucht. Wer gerne exklusive Neuheiten verschenken möchte, der sollte vor den Festtagen einkaufen.

Viele Hersteller bringen in der zweiten Jahreshälfte Neuheiten und Innovationen auf den Markt, welche dann vor Weihnachten der absolute Renner sind. Mittlerweile heizen die Detailhändler die ohnehin schon grosse Kauflaune vor Weihnachten mit zahlreichen Pre-Sales, wie dem Black-Friday-Sale, zusätzlich an. Somit können Kunden schon in der Vorweihnachtszeit von Rabattaktionen profitieren und sparen. Am Jahresanfang geht der Sale dann in die entscheidende Runde mit Rabatten von teilweise bis zu 70% und mehr.

Rabatte bei Melectronics

Bei Melectronics zum Beispiel finden Kunden von Mitte Dezember bis Ende Januar zahlreiche Angebote. «In dieser Zeit ist die Nachfrage grundsätzlich

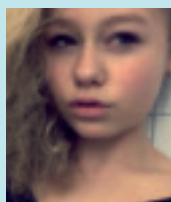


Für die Kleinsten wäre Weihnachten ohne Geschenke nicht vorstellbar. Keystone

«Ich bin dann sowieso immer in den Ferien in Thailand»



Martin Hügli (52): «Bei mir erübrigt sich das mit dem Geschenke kaufen. Da ich als Greenkeeper arbeite und von November bis Mitte Januar Ferien habe, reise ich in dieser Zeit sowieso jedes Jahr nach Thailand.»



Lena Kägi (13): «Bei uns steht das Schenken über Weihnachten nicht mehr so hoch im Kurs, wie zu jener Zeit, als ich klein war. Ich schenke gerne dann, wenn es mir danach ist - und das unabhängig von der Jahreszeit.»



Alan Schweingruber (44): «Was für eine Frage! Und wenn es bis am 24.12. kurz vor Ladenschluss nicht gereicht hat: Ich muss dann los. Ich habe zwei kleine Kinder und da gehören Geschenke einfach unter den Weihnachtbaum.»



Immer mehr Erwachsene gehen erst bei der Rabatt-Flut im Januar auf Einkaufstour. Keystone

sehr gross», erklärt Antonia Reinhard, Mediensprecherin der Genossenschaft Migros Luzern. Im Januar locken beim Elektronik-Fachhändler Reduktionen bis zu 50%.

Schlussverkauf bei Manor

Bei Manor dauert die Sale-Periode vom 26. Dezember bis Mitte Februar und ist bei den Kunden sehr beliebt. Dabei locken Reduktionen zwischen 30 bis 70% – und das durch alle Abteilungen, von Mode über Multimedia bis hin zu Bijouterie. Manor arbeitet mit dem rollierenden Rabattsystem und so können Kunden tatsächlich zum Schluss des Sales, das heisst am Jahresanfang, mehr profitieren. «Grundsätzlich dient der Sale dazu, das Lager

zu bereinigen», erklärt Elle Steinbrecher, Mediensprecherin von Manor.

Sale bei Globus

Auch bei Globus dient der Schlussverkauf, der bis Ende Februar andauert, der Warenbereinigung. Vor allem bei Mode oder in der Heim- und Haushaltsabteilung könne man das ein oder andere Schnäppchen abgreifen. Die Rabatte bewegen sich dabei zwischen 30 bis 50%, gegen Ende des Sales sind sogar bis zu 70% drin. «Es ist so, dass die höchsten Rabatte tatsächlich erst nach Weihnachten bei uns zu finden sind», so Marcela Palek, Leiterin Corporate Communication bei Globus.

Melanie Haas

RICHTIGE ZEIT FÜR DIE JÄGER VON SCHÄPPCHEN

Für Schnäppchenjäger scheint nach Weihnachten also wirklich eine gute Zeit zu sein, noch einmal richtig zu Sparen. Natürlich sollte man sich bewusst sein, dass im Januar und Februar die Produktauswahl eine andere sein kann als vor Weihnachten. Zudem sind eventuell nicht mehr alle Produkte verfügbar. So ist es nicht verwunderlich, dass vor allem Wintermode stark reduziert ist. Aber auch bei Haushaltsartikeln und einigen Elektronikartikeln lässt sich sparen.

Ferien gebucht – falsches Hotel gekriegt

Konsumer-Leserin Marianne Arzt freute sich auf erholsame Ferien auf Malta: Doch dann wollte ihr der Reiseveranstalter Lidl ein anderes Hotel andrehen. Das brachte die Seniorin auf die Palme!

Alles schien perfekt zu klappen. Marianne Arzt hatte Anfang Oktober telefonisch bei Tour Direkt von Lidl per Telefonat eine einwöchige Ferienwoche mit Begleitung nach Malta gebucht. «Ich freute mich riesig auf die Reise. Ich war ja schon mehrmals dort. Das Klima behagt mir sehr. Ich bin ein richtiger Fan von der Insel geworden», sagt Arzt. Das Seashells Resort Suncrest, mit vier Sternen angepriesen und nur wenige Minuten Laufweg vom Strand und der Uferpromenade mit vielen Restaurants und Einkaufszentren verspricht beste Erholung. «Und da ich zu Fuss nicht mehr gut unterwegs bin, war mir die Nähe zum öffentlichen Leben das Wichtigste», betont die lebensfreudige Seniorin, der ein Flyer über das Hotel zugesandt wurde.

Doch aus der Vorfreude sollte schnell ein grosser Frust werden. Lidl teilte Frau Arzt nur zwei Tage später nach der telefonischen Buchung mit, dass das Luxushotel ausgebucht sei und sie deswegen



Schön, zu weit weg - das Paradise Bay.



Schön, aber trotz Buchung nicht gekriegt - das Seashells Resort Suncrest auf Malta.

ins Paradise Bay umplatziert wurde. Für Arzt, die sich sogleich im Internet über ihre «neue» Unterkunft schlau machte, war dies eine Hiobsbotschaft. «Das neue Hotel liegt fünf Kilometer vom Strand und öffentlichen Leben entfernt. Und das ist für mich mit meiner Gehbehinderung einfach nicht zu akzeptieren», betont Arzt. Kommt dazu, dass das abgelegene Paradise Bay ihr von Lidl mit 778 Franken gleich teuer wie das Seashells in Rechnung gestellt wurde.

Das brachte Arzt endgültig auf die Palme. Sie beschwerte sich sogleich beim Reiseveranstalter. Doch dort stiess sie auf taube Ohren. «Niemand interessierte sich für mein Anliegen. Und nie konnte ich mit derselben Person sprechen.» Frustriert annullierte Arzt die Reise. Lidl liess nicht

locker und sendete ihr Mahnungen für die Annullationskosten über den Betrag von 622.40 Franken praktisch im Wochenrhythmus zu. Die rüstige Rentnerin liess sich nicht einschüchtern und bezahlte nicht: «Vor 20 oder 30 Jahren wäre ich darauf wohl reingefallen. Doch heute nicht mehr. Obwohl ich schon sagen muss, dass das Ganze an die Nerven ging.»

Konsumer fragte beim Reisebüro nach. «Wir geben keine Informationen über unsere Kunden heraus», gab sich Mitarbeiterin Nathalie Österreich kurz angebunden. Auch auf die Frage über die allgemeinen Geschäftspraktiken von Tour Direct liess sie unbeantwortet. Immerhin: Seit kurzem erhält Marianne Arzt keine Mahnungen mehr.

Andy Huber

Schenken Sie **Sicherheit und Vertrauen** für ein ganzes Jahr!

*«Ich gebe Ihnen mein Versprechen:
Der Konsumentendienst wird sich auch
in Zukunft gezielt für die Interessen von
Konsumentinnen und Konsumenten
einsetzen!»*

Renzo Blumenthal

Ex-Mister Schweiz und Biobauer Renzo Blumenthal
ist das Werbegesicht vom Konsumentendienst



Jetzt bestellen: Die **Geschenk-Karte**
vom Konsumentendienst Schweiz.



JETZT ANRUFEN UND GESCHENK-KARTE BESTELLEN: 041 541 15 00



Die Geschenk-Karte vom Konsumentendienst ist die ideale Geschenk-Idee! Wenn die von Ihnen beschenkte Person die Geschenk-Karte bei uns einlöst, ist sie zur Inanspruchnahme sämtlicher Rechtsdienstleistungen vom Konsumentendienst Schweiz während 1 Jahr berechtigt. Weitere Informationen finden Sie unter www.konsumentendienst.ch.

JEDEN MONAT TOP-PREISE!



Fitnesscenter mit ganz eigenen Regeln. fotolia

Unser Wettbewerb des Monats belohnt unsere treuen Leserinnen und Leser, indem er Ihnen die Möglichkeit gibt, monatlich drei Top-Preise abzuräumen. Beantworten Sie ganz einfach die untenstehende Frage und seien Sie gespannt, ob Sie zu den Gewinnern zählen. Tipp: Die richtige Antwort finden Sie jeweils in der letzten Konsumer-Ausgabe.

Frage des Monats:

Mit welcher Begründung erhielt Konsumer-Leserin Rahel W. in einem Berner Fitnesscenter ein Hausverbot aufgebracht?

A Sie sollte CHF 5.- für den neuen Badge bezahlen.

B Sie hat einen Mitarbeiter verprügelt.

Schicken Sie die richtige Antwort mit untenstehendem Talon an:
Konmedia GmbH, Riedstrasse 13, 6330 Cham
Teilnahme über das Internet:
www.konsumer.ch/gewinnen

Anrede.....
Vorname.....
Name.....
Strasse.....
PLZ..... Ort.....

Die richtige Antwort ist

.....
.....

Einsendeschluss ist der 8. März 2017.

FEBRUAR-PREISE:



Preis 1:

MIGROS-Geschenkkarte im Wert von CHF 100.-

Preis 2 - 10

MIGROS-Geschenkkarten im Wert von CHF 10.-

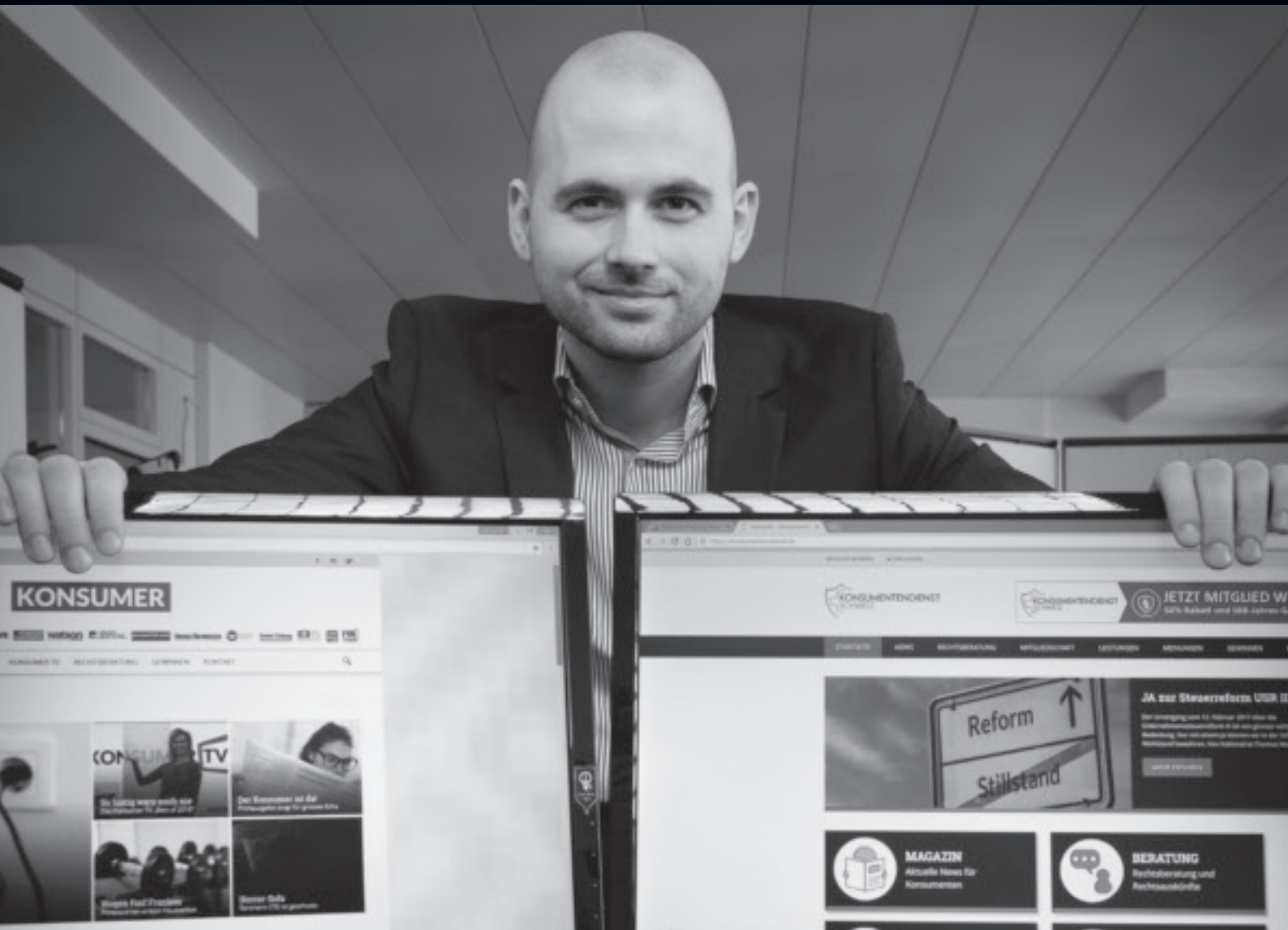
Gewinner-Bekanntgabe:

Hier steht jeweils der Gewinner des Vormonats.
WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL GLÜCK!

Machen Sie mit an unserem monatlichen Wettbewerb und gehören Sie schon bald zu unseren glücklichen Gewinnern. An dieser Stelle geben wir jeweils den Sieger des Hauptpreises bekannt.

Wer wünscht sich das nicht?
Abheben,
geniessen -
einfach Fun haben
und den Alltag
vergessen. fotolia





« Der Konsumer gibt Gegensteuer zum Mainstream, weil er die Konsumenten ernst nimmt, ohne sie zu entmündigen oder für eigene Zwecke zu instrumentalisieren. »

Patrick Dütschler
Verleger

Schluss mit nervigen Werbeanrufen!

~~CHF 79.90~~

jetzt nur

CHF 19.90*



Mit dem **PRO CALL BLOCKER** sperren Sie lästige Werbeanrufe!

- ✓ Ohne monatliches Abonnement
- ✓ Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis (K-Tipp Nr. 7, 9. April 2014)



JETZT ANRUFEN UND VON SONDERRABATT PROFITIEREN: 041 541 15 00

*Nur solange Vorrat. Preis ist exklusiv Versandkosten.

Teures Bad gekauft – von Fust kalt geduscht

Frau N.K. aus Feldmeilen am Zürichsee gönnte sich den Luxus, ein teures Badezimmer bei Fust zu kaufen. Doch die eigentliche Wohlfühloase sollte zur Leidenszone werden.

Wofür geben Frauen bei einer Neuanschaffung für ihr Heim am liebsten Geld aus? Richtig: Für eine Küche oder ein Badezimmer. N.K. von der «Goldküste» bei Zürich entschied sich für die zweite Variante und bestellte bei Fust (Slogan: «Und es funktioniert!») in der Filiale im nahegelegenen Volketswil ein schmuckes Badezimmer im Wert von 47 000 Franken. Ein stolzer Preis – und für so viel Geld dürfte man auch einen Top-Service verlangen.

Doch das funktionierte nicht. Das neue Bad wurde zwar installiert, war aber bei der Lieferung mit einigen Mängeln versehen. Es gab Risse in einer Wandplatte unterhalb der Duschanlage und hinter einer Glasscheibe. Und viel schlimmer: Der WC-Deckel konnte nicht montiert werden, weil die Schrauben fehlten. Das war besonders ärgerlich für die Witwe. Weil sie seit einigen Monaten einen Studenten als Untermieter hat. «Dass der junge Mann und ich die Gästetoilette benutzen mussten, war doch unangenehm für mich. Ich denke, dass vor allem für Frauen die Intimsphäre auf einem WC sehr wichtig ist und sie gerne ein eigenes haben», sagt N.K.

Trotz mehreren Interventionen bei Fust passierte wochenlang nichts. Immer wieder wurde das Konsumer-Mitglied vertröstet. Eine Mängelrüge, die sie an Fust versandte, blieb unbeantwortet



So können bei Fust Luxus-Badezimmer ausgeliefert werden. zvg

– ebenso ihre Mails, die dem Konsumer vorliegen.

Im Gegenteil: Fust sandte N.K. eine Mahnung für die Schlussrechnung von 2000 Franken. Diese beglich sie aus nachziehvollbaren Gründen nicht.

«Das ist doch unverschämt», entrüstet sich die Dame: «Unter einer guten Kundenbetreuung verstehe ich etwas anderes.» Eine gute Kundenbetreuung bekam Frau K. dafür beim Konsumentendienst Schweiz. Nur wenige Tage nach dem Einschreiten von Konsumer waren die Schäden behoben (siehe Kasten). Seither kann N.K. ihre Wohlfühloase wirklich geniessen.

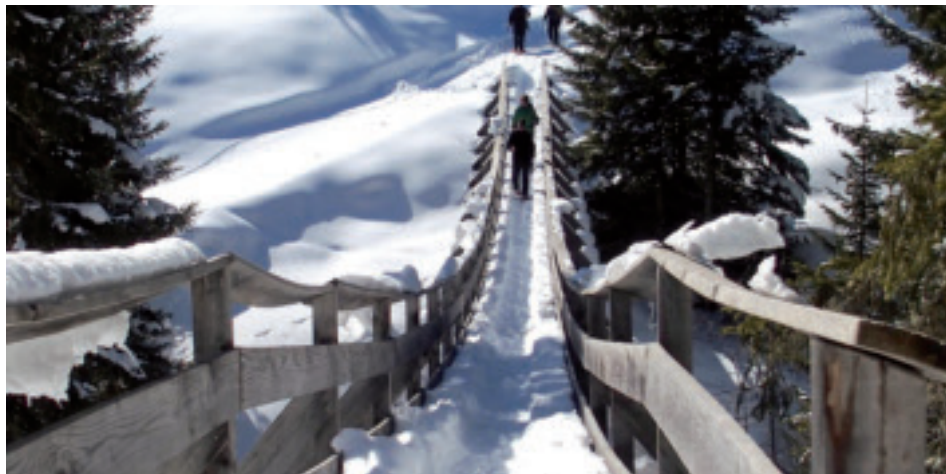
Andy Huber

FUST ZEIGT GRÖSSE

Hatte sich Fust bei der Montage des Badezimmers von Frau N.K. noch viel Zeit gelassen, reagierte das Unternehmen nach der Intervention vom Konsumer fix. Nur wenige Tage später waren die Mängel behoben. Und Verkäufer R.Z., der mit dem Auftrag befasst war, zeigt Grösse: «Einiges lief in diesem Fall schief. Unser Lieferant beispielsweise hatte einen falschen WC-Deckel geliefert. Doch ich nehme das Malheur auf mich.» Für N.K. ist der Fall erledigt: «Ich bin doch nicht nachtragend. Ich würde wieder bei Fust bestellen.» ahu

Die Tipps der Reiseprofis

Die Winterferien gehen über die Bühne. Doch viele Last-Minute-Reisende tun sich noch schwer mit der Frage, ob sie hier bleiben oder im Ausland den Schnee geniessen wollen. Profis von vier Reisebüros machen im Konsumer Werbung für einen Verbleib in der Schweiz. Sie sagen, wohin es sie selber zieht und geben auch ihren Reise-Tipp mit einer konkreten Offerte ab. Von Pascal Gut



Traumhafte Verhältnisse für Familien mit kleinen Kindern. fotolia

Mehrgenerationen-Ferien in Fiesch

Für dieses Jahr planen meine Frau und ich vier Tage Winterurlaub in Fiesch zusammen mit ihren Eltern und unseren zwei kleinen Kindern. Unser Sohn ist gerade mal vier Wochen und unsere Tochter



Serge Brunner (35)
Geschäftsführer
Baumeler Reisen

zweieinhalb Jahre alt. Inzwischen haben sich noch weitere Geschwister meiner Frau angemeldet, so dass im Moment noch nicht ganz fest steht,

wie viele wir am Schluss sein werden. Inzwischen haben wir ein passendes Chalet in Fiesch gefunden, nahe dem Skigebiet rund um die Bettmeralp mit seinen

tollen, sehr gut präparierten Pisten.

Wir werden uns den Tag über wahrscheinlich in zwei Gruppen aufteilen. Eine Ski- und eine Kindergruppe. Mittags treffen wir uns zum Essen im Restaurant und wechseln uns für den Nachmittag ab, so dass möglichst alle Erwachsenen auch mal auf den Skiern stehen können. Die Abende werden wir ganz gemütlich im Chalet verbringen. Zusammen kochen, essen und bei einem gepflegten Glas Rotwein miteinander plaudern. Ich koche sehr gerne, aber natürlich lange nicht so gut wie meine Schwiegermutter. Wahrscheinlich kocht sie an einem Abend mein Lieblingsessen – Gehacktes mit Hörnli.

Der Plausch für Junggebliebene

Herr Brunner, zwei Personen im Alter von 55+ möchten für fünf Tage gemeinsam Winterferien machen. Was können Sie den beiden empfehlen?

Wir von Baumeler Reisen bieten Aktivferien für alle Altersgruppen an. Die Schneeschuhwanderung von Andiastr nach Surselva wäre da ein Beispiel. Die Tour ist einsteigerfreundlich und entsprechend für jedermann sehr gut machbar. Auf dem Weg durch einsame Landschaften und intakter Natur geniessen die beiden die vollkommene Stille und die herrlichen Ausblicke auf die Berggipfel. Am Abend wird man in unserem familiären und gemütlich eingerichteten Hotel im Dorfkern von Andiastr mit saisonaler Küche und Bündnerspezialitäten verwöhnt.

Offerte von Baumeler

Unterkunft inklusive Halbpension plus 1
Picknick in Jurte
Transfers mit öffentlichen Verkehrsmitteln
(Basis Halbtax-Abo)
LSV Ausrüstung
Reiseleitung und Reisedokumentation
980 Franken pro Person
www.baumeler.ch

Prättigau: Skitouren werden zum grossen Abenteuer

Eine der tollsten Winterreisen, die ich bisher unternommen habe, war eine mehrtägige Scheeschuhtour Anfang 2016 im Prättigau. In der Region sind in den letzten Jahren verschiedene Schneeschuhtrails, mit knallpinken Wegweisern markiert, entstanden. Die Vielfalt der Routen erlaubt es einem, sich die Wanderungen so zusammen zu stellen, wie es einem selbst entspricht. Ich hatte grosses



Günther Lämmerer (32) Geschäftsführer von Eurotrek

Glück mit dem Wetter. Meistens frühstückte ich um acht und bin dann um 9 Uhr los gegangen. Auf den neun Touren, die ich gewandert bin, habe ich das ganze Prättigau mit seiner wunderschönen Naturkulisse und den urchigen Gasthäusern kennengelernt.

Da ich auch mal zwei Etappen zusammen gelegt habe, war ich abends meist ziemlich



Schwitzen und geniessen: Schneeschuh-Touren sind immer mehr im Trend. Keystone

erschöpft und hatte keine grossen Abendaktivitäten mehr unternommen. Ich habe gut gegessen, meine Eindrücke vom vergangenen Tag schriftlich festgehalten und bin dann ins Bett gegangen.

Ferien sind dann gelungen, wenn sie einen den Alltag vergessen lassen. Ich stelle mich gerne Herausforderungen und möchte neue Erfahrungen sammeln.

Offerte von Eurotrek

Bspl. 05.03 - 09.03.2017

Grundpreis (pro Person) 545 Franken

Zuschlag Einzelzimmer 69 Franken

Mietmaterial:

Ski-Tourenset, (Ski, Felle, Stöcke, Schuhen

und Safety-Set 49 Franken

www.eurotrek.ch



Eisklettern bietet viel Action. fotolia

Mit Pickel und Steigeisen auf eisige Wasserfälle

Herr Lämmerer, ein Pärchen Ende Zwanzig möchte für ein verlängertes Wochenende Winterferien machen. Was würden Sie den beiden aus Ihrem Programm empfehlen?

Ich würde ihnen unser Winterabenteuer im Engadin vorschlagen. Am ersten Tag bezwingen die beiden mit Pickel,

Klettergut und Steigeisen gefrorene Wasserfälle. Tags darauf gehen sie auf eine fünfstündige Skitour. Ein Skilehrer bringt sie zu den schönsten Gipfeln des Engadins. Herrliche Panoramen sind garantiert. Eine wunderschöne Erfahrung, welche die beiden für ewig miteinander verbindet.



Keiner zu klein, dereinst ein Profi zu sein: Skiunterricht für die Kids. Keystone

«Wir trainieren für die Lenzerheide»

Seit meiner Kindheit bin ich ein begeisterter Skifahrer. In der Lenzerheide habe ich als Kind jeweils meine Skiferien mit der Familie verbracht. Inzwischen bin ich selbst Vater von zwei kleinen Kindern im Alter von vier und sechs Jahren. Familien-Freundlichkeit steht bei der Wahl des Ferienorts zuoberst



Andreas Restle (50)
Geschäftsleiter ITS
COOP TRAVEL

ist das ideal. Insbesondere bietet Davos neben der Piste viele weitere familienfreundliche Freizeitangebote, für die man gerade bei schlechtem Wetter

dankbar ist. Da meine Tochter inzwischen im Eishockeyclub ist, werden wir sicher mindestens einmal aufs Eis gehen und der Besuch eines Schwimmbads mit Wasserrutsche bereitet auch immer viel Vergnügen. Das Chalet teilen wir uns mit zwei Freunden und ihrem Kind. Die Kinder können sich zu dritt bestens allein unterhalten, wodurch wir Erwachsene auch etwas Zeit für uns bekommen. Die Skischule in Davos mit ihrem didaktisch sehr gut ausgebildeten Lehrpersonal hat mich bereits beim letzten Besuch sehr beeindruckt. Die Kinder werden nach ihren individuellen Stärken in Gruppen eingeteilt und lernen nach einem klaren Konzept Schritt für Schritt die Technik. Die Skilehrpersonen machen einen bewundernswerten Job. Trotz all dieser Vorzüge, die Davos mitbringt – sobald meine Kinder etwas grösser sind, möchte ich mit der Familie im Winter

Eine Woche Skiferien in Wengen

Herr Restle, was können Sie einer vierköpfigen Familie für eine Woche Winterferien offerieren?

Ich würde Ihnen einen Besuch im Hotel Victoria Lauberhorn mitten in den Schweizer Alpen empfehlen. Es bietet eine einmalige Aussicht auf die Bergwelt und das autofreie Wengen lädt zum Entspannen ein, wenn man sich nicht gerade im Schnee vergnügt. Das Hotel besitzt zudem einen eigenen Wellnessbereich.

Offerte von Coop Travel



Sechs Nächte für eine vierköpfige Familie im Hotel Victoria Lauberhorn im Familienzimmer.

Beispielsweise vom 18.3.-24.3.2017
mit Frühstück für 2412 Franken.
www.itscoop.ch

wieder in die Lenzerheide fahren. Unsere Tochter ist auf den Skiern schon ganz sicher unterwegs und bis in drei Jahren könnte auch der Kleine soweit sein, dass wir die Lenzerheide in Betracht ziehen werden.

Sport, Entertainment und Wellness im Robinsonclub

Im letzten Februar erlebte ich wieder einmal unvergessliche Ferien im Robinson Club Arosa, wo ich bereits zum vierten Mal war. Die meiste Zeit bin ich natürlich auf den Skiern gestanden. Der Robinson Club bietet von professionellen Leitern geführte Ski- und Snowboardgruppen nach Stärken unterteilt an. Obwohl



Marion D. Gigl (42)
Director Sales and
Operations TUI

ich sehr gut Ski fahre, würde ich alleine nicht ins Gelände gehen. In der Gruppe angeleitet

von einem sach- und ortskundigen Guide ist das Fahren im

Gelände ein tolles Erlebnis. Die geführten Touren gehören zu meinen absoluten Highlights. Ich kann mich noch ganz deutlich an das Gefühl erinnern, wie wir in der Früh als erste auf der Piste waren und ins Tal in Richtung Tschierschen gefahren sind. Unter strahlend blauem Himmel legten wir die ersten Spuren in



Nicht nur für das Snöben findet man in Arosa ideale Verhältnisse vor. fotolia

den Schnee – einfach traumhaft. Dann sind wir in der Lenzerheide, die mit dem Skigebiet von Arosa verbunden ist, ein paar Tiefschneehänge gefahren und haben uns später zurück im Club im Wellnessbereich entspannt. Das zweite Highlight dieser Woche war der Hüttenabend im volkstümlich dekorierten Bergrestaurant, wo ein DJ passende Musik auflegte. Bei

Fondue und Raclette herrschte eine ausgelassene und fröhliche Stimmung. Einfach toll!

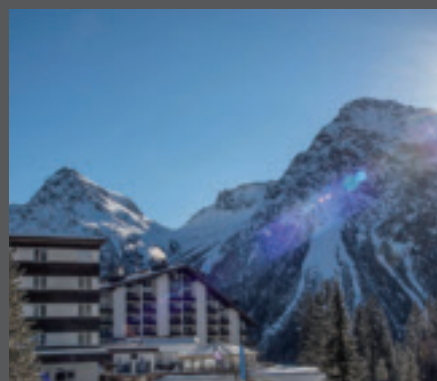
Alles für Genussmenschen

Frau Gigl, was würden Sie einer Einzelperson empfehlen, die ein verlängertes Wochenende Winterferien machen möchte?

Bei Winterferien gibt es für mich noch einen Tipp, und dieser gilt für Jung und Alt: Der ROBINSON Club Arosa. Pure Entspannung und ein grenzenloses Aktivi-

tätenprogramm in einem Hotel, das sorglose Ferien garantiert. Dank verschiedenen Stärkegruppen kann das Skifahren und Snowboarden verbessert werden und alle Genuss-Menschen kommen im hoteleigenen Restaurant sowie im Spa-Bereich voll auf ihre Kosten.

Offerte von TUI Suisse



3 Nächte im Robinson Club Arosa für eine erwachsene Person mit Robinson Vollpension zum Beispiel vom 18. - 21.3. für 906 Franken.
www.tui.ch

Haben Sie einen Fall für uns?



Unsere Rechtsexperten helfen Ihnen gerne weiter:

 **041 541 01 40**

www.konsumentendienst.ch/beratung

Lange Leitung

In letzter Zeit erreichen den Konsumer Anrufe, in welchem sich Mitglieder über die langen Wartezeiten auf der Hotline von UPC beschwerten. Wir machten den Test. Ergebnis: Nach anderhalbstündigem Vertrösten auf dem Band gaben wir auf - bessere Musik hört man im Radio. Beim Konkurrenten Swisscom gab es nach einer Viertelstunde eine Auskunft. Auch weitere Tests sahen ähnlich aus. Ein Zufall? Hat die Swisscom einfach die schnellere Leitung? Oder gibt es bei UPC derart viele Interessenten für neue Produkte, dass das Callcenter überlastet ist? Die Gedanken sind frei. **ahu**



Das Warten kann nerven. fotolia

Kein Kursbuch, kein Internet: Was nun?

Die SBB schafft 2018 nach 111 Jahren aus Kostengründen ihr Kursbuch ab. Nun fragt sich das Ehepaar Kündig aus Zollikon, wie sie dann ohne Internet weiter zu Infos kommen. Antwort der SBB: Gedruckte Städte- und Regionalfahrpläne sowie Plakate gibt es an den Bahnhöfen auch 2018. Ebenso stehen Infoterminals mit dem aktuellen Online-Fahrplan in den grösseren Bahnhöfen bereit. So können sich auch Kunden ohne Internetzugang nach wie vor umfassend über den Fahrplan informieren. **ahu**



Geheimtipp für Kartenspieler: Das Café Zähringer in Zürich. fotolia

Jassen in Zürich? (K)ein Stich

Die Liebhaber des gepflegten Jass haben in Zürich einen schweren Stand. Der Konsumer ging auf Restaurant-Suche.

Wo kann man als Liebhaber des «Stöck, Wyys, Stich» seine Leidenschaft im urbanen Zürich bei einem Jass noch ausleben? Fehlanzeige nach Dutzenden von Anfragen: «Bei uns wird nur gegessen», oder: «Das stört die Gäste!», so die Reaktionen im sonst so familienfreundlichen Seefeld oder im geselligen Niederdorf oder wo auch immer. Bestes Beispiel: Im alterwürdigen

Zeughauskeller, wo mein Vater einst mit seinen Freunden dem Jassengefrönthatte, winkt ab. «Bei uns wird schon seit Ewigkeiten nicht mehr gejasst.» Aufgeben? Zumal doch SRF traumhafte Einschaltquoten beim «Schweizer Volkssport» in den Aglos unserer Schweizer Städte mit Moderator Roman Kilchsperger vorzuzeigen hat. Nach hartnäckiger Suche und wunden Fingern vom Telefonieren doch noch gefunden: Das Café Zähringer mit linker politischer Gesinnung rückt in den Mittelpunkt. «Klar dürft Ihr bei uns Jassen.» Frisches Bier, gutes, preisgünstiges Essen, freundliche Bedienung, die Musik aus den goldigen 70-igern dröhnt aus den Boxen... Was wollen vier Jasser der Kategorie Ü50 mehr? Geheimtipp: Karten selber mitnehmen.



Wo darf man noch Jassen? fotolia

Andy Huber

Das grosse **KONSUMER** Schwedenrätsel

Eis-hockey- legende (Roger)		ital.: drei		leuchten, scheinen		voll- bracht, fertig	zu Ende, beendet		Essens- abfolge (dt.)	
klein- körnige Kultur- pflanze						Erfri- schungs- getränk (engl.)				
						Lehns- arbeit				
schirm- lose Mütze		westdt. Sender (Abk.)	Papyrus- boot Heyer- dahls			Fuss- glied	zwecks		franz.: Korn	
Lebens- ende			Klei- dungen							
	2		Haupt- gott der nord. Sage		arabi- scher Fürsten- titel				Initialen des Sängers Jagger	
							stark metall- haltige Minerale	kurz für: an dem		
Herum- treiber	Wind- spiel	Zu- fluss des Greifen- sees			Absich- ten			Abk.: im Jahre		
dt. Stadt am Main				8		Andrang, Zulauf (engl.)				zu Leder ver- arbeiten
			franz. für Solo- thurn			griech. Hack- fleisch- auflauf		förm- liche Anrede	Ton, Schall	
engl. für Johanna			Studien- halbjahr		7					
							Verstre- bung im Schiffs- rumpf		europ. Strom mit schweiz. Quelle	
ital.: Teufel			Badekur- ort im Wallis							
					ital.: ja			franz.: Stunde		
Ge- treide- blüten- stand	glühend	absolut jeder	zurück- blicken (sich ...)							
an- ständig, ritterlich					Rufname von Pacino			Abk.: Ausgabe		Persön- lich- keits- bild
Nacht- vogel			Abk.: Eidg. Steuer- ver- waltung		franz.: Kopf		Gewürz, Dolden- gewächs			
	5			unan- tastbar				franz. Fürwort	Eidg. Techn. Hoch- schule	
Rück- stände			4			Tadel	Pfiffikus			
Form von sein				Kranken- bahre					Vorn. der franz. Sängerin Piaf †	
Abk.: Gesamt- arbeits- vertrag				weibl. Fabel- wesen (Mz.)			Hirt auf der Alp	franz.: sich		
Vorn. der Mode- zarin Lauder †	Fremd- wortteil: unter		engl.: Zeit- alter		Abk.: Escudo				Leier- kasten	
		9			Initialen von Grass			strikte Ver- neinung		
schräge Fläche im Ge- lände		Monarch					3		zer- legen	
						Erbauer der Arche				



**STARK GEGEN
TELEFONTERROR**

JETZT APP LADEN!

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Sudoku mittel

7	4	2	9	3	6	8	5	1
8	9	5	1	4	2	7	3	6
6	1	3	8	5	7	2	4	9
9	7	6	2	1	4	3	8	5
2	3	4	5	9	8	1	6	7
5	8	1	7	6	3	9	2	4
4	2	8	6	7	9	5	1	3
3	5	9	4	8	1	6	7	2
1	6	7	3	2	5	4	9	8

	3		4		9		8	
5								7
		6	8		7	1		
6		2	9		4	5		1
1		4	6		3	8		2
		5	2		1	3		
7								6
	8		7		6		5	

Sudoku schwer

9	7			1			5	2
4			8		2			1
	3			7			6	
7			3		4			5
	4			6			3	
8			9		5			3
5	1			3			8	6

Schreiben Sie in jedes leere Feld eine Zahl von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun 3x3-Blöcke nur einmal vorkommen.

Zahlenrätsel

leicht bittere Salatpflanze	9	13		4	7	4	
legal, zulässig	9		14	10	1		16
Konstrukteur	9		6			9	2
Buschmesser	11	10			9	16	9
Halbinsel in der Adria				2	4	9	13
Karotte	2	1		9	6	14	
sächliches Substantiv		9	1		2	1	11
Wasserzapfstelle	5		8			13	16
Ort im Emmental	14	10		17		10	1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen.
Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.
Bei richtiger Lösung ergeben die schattierten Felder - zeilenweise von oben nach unten gelesen - ein Zitat nach Horaz.

Zahlenkreuzworträtsel

10		5	9	11	17	7	6	15	
16	7	9	4	Z	2		2	5	9
12		6		10	6	11	15	R	
	14	2	10	2	15		9		10
1	2	18		17		3	5	18	9
	12		13	19	15	2		1	11
8	2	9	5		2	18	3		10
7	13		17	14		5		15	10
18		6	5	15	16	7	U	18	2
12	2	7	10		10		5	18	10

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19

In diesem Rätsel sind die Zahlen durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten immer gleiche Buchstaben.



So rätseln Schweizer

Mit den typisch schweizerischen Zutaten
Jetzt am Kiosk



Mit vielen aktuellen
Schweizer Fragen.



Rätsel für die
ganze Familie,
inklusive 2 Seiten
Kinderrätsel im
Rätsel Plausch.



Alle Rätsel, die Spass
machen: Schwedenrätsel,
Sudokus, Zahlen-
schweden, Buchstaben-
salate, und viele mehr.

«Mein Geschmack ist einfach...
Für mich nur das Beste!»



KONSUMER TV mit Irina Beller

Montag, 21 Uhr auf Schweiz 5 und online auf konsumer.ch

So schön: Ein Traum wird wahr



Hoch über den Lüften mit dem Fallschirm schweben: Der Konsumer erfüllt Kinderwünsche. fotolia

Im Rahmen unserer Rubrik «Konsumer erfüllt Wünsche» berichten wir über die Herzenswünsche von benachteiligten Kindern, die dank der Unterstützung vom Konsumentendienst Schweiz realisiert werden können.

Sei es ein Helikopter-Flug, ein lang ersehntes Treffen mit dem Lieblings-Fussballer oder endlich mal eine Reise ans Meer: In Zusammenarbeit mit dem Konsumentendienst Schweiz erfüllt der Konsumer Herzenswünsche von Kindern, die nicht so viel Glück haben im Leben. Sei es wegen einer körperlichen oder geistigen Behinderung oder weil sie nie die Liebe und Wärme einer Familie erleben durften, sondern ihre Kindheit im Heim erleben müssen. Der Konsumer wird dabei nicht nur regelmässig über die wahr gewordenen Kinderträume berichten, sondern sich auch finanziell an der Realisierung

derselben beteiligen. Wir freuen uns, in den kommenden Ausgaben regelmässig über wahr gewordene Träume berichten zu dürfen. Wenn Sie das Projekt «Konsumer erfüllt Wünsche» unterstützen

oder einen Kinderwunsch anmelden möchten, dann wenden Sie sich bitte an den Konsumentendienst Schweiz, www.konsumentendienst.ch.



Wer will nicht für einmal in seinem Leben Pilot sein? fotolia

Soccer-Boom: Sieben Milliarden Dollar für den Nachwuchs!

Konsumer goes to USA! In regelmässigen Zeitabständen berichtet unser Reporter Matthias Erne über das Konsumverhalten der Amerikaner. Heute: Das dicke Geschäft mit dem Fussball im Nachwuchsbereich.

Wer hätte das gedacht: das Mauerblümchen Fussball oder Soccer, wie er hier heisst, hat sich in den USA zu einem gewaltigen Business entwickelt, das inzwischen stolze 7 Milliarden Dollar im Jahr umsetzt – und das alleine im Kinder- und Jugendbereich! Längst hat Soccer den Traditionssport Baseball abgehängt. Zumindest, wenn es um den Nachwuchs geht. Fast 8 Millionen Kids kicken,

während Baseball nicht einmal mehr 7 Millionen begeistern kann. Einzig Basketball ist noch populärer als Fussball in den USA – 9,8 Millionen Kinder spielen mit Vorliebe Basketball.

Youth Soccer ist eine hoch professionelle Sache geworden. Die meisten Klubs sind profitorientierte Unternehmen und dementsprechend hoch sind die Kosten: Zwischen 1500 und

3000 Dollar pro Jahr kostet es, seinen Sprössling in einem Klub von professionellen Coaches betreuen zu lassen. Damit alleine ist es nicht getan. Die meisten Teams spielen mindestens ein halbes Dutzend Turniere pro Jahr – viele davon auswärts. Transport, Hotel, Essen: die schönste Nebensache der Welt ist in diesem Land ganz schön teuer.

Kein Vergleich selbst zum Hochpreisland Schweiz, wo die Vereine die Ausbildung der Junioren als Investment sehen -



Acht Millionen Kids spielen in Amerika inzwischen Fussball. fotolia



KONSUMER
GOES TO USA

und nicht als Goldesel. Es ist eine bestens geölte Profitmaschine.

Nehmen wir das Beispiel von Bakersfield: eigentlich ein gottverlassenes Nest mitten in Zentral-Kalifornien, wo keiner freiwillig hinfährt. Trotzdem sind Hotels und Motels an vielen Wochenenden ausgebucht. Die Stadtväter stampften einen Soccer-Komplex aus dem (billigen) Boden und kriegten dafür die Zusage von verschiedenen Jugendfussball-Organisationen, dass diese regelmässig Turniere



Viele der talentiertesten Kinder kommen aus armen Familien und können sich die teuren Klubs nicht leisten. fotolia

in Bakersfield austragen. Dabei wird peinlich darauf geschaut, dass Teams mit langer Anreise früh am Morgen spielen, damit der ganze Tross auch ja am Vorabend anreisen muss – blechen müssen die Soccer-Eltern.

Dass Fussball in den USA im

Jugendbereich zum Milliarden-Business geworden ist, hat keineswegs nur positive Auswirkungen auf den Sport. Viele der talentiertesten Kinder kommen aus meist mittellosen, armen Hispanic-Familien, die sich all die teuren Klubs und auch Trainer nicht leisten können.

Deshalb ist es durchaus denkbar, dass irgendwo in einem Park in Los Angeles oder Miami ein kleiner, potentieller Messi kickt, der niemals entdeckt werden wird. Weil seinen Eltern die nötigen Dollars fehlten, um ihr Kind in einem der diversen Klubs anzumelden.

Chancen für ein Collage-Stipendium stehen bei 1:90

Die explodierenden Kosten für das College in den USA sind ein wichtiger Grund dafür, dass viele Eltern so tief in die Tasche greifen, um ihre Sprösslingen schon im zartesten Fussball-Alter in einem Klub unterzu- bringen. Sie hoffen, später ihr Geld durch ein Stipendium für den Sohn oder

die Tochter zurückzukriegen. In einem Land, in dem vier Jahre College zwischen 100 000 und 200 000 Dollar kosten können, sind solche Stipenden in der Tat Gold wert.

Schade nur, dass die Chancen darauf viel geringer sind, als

die meisten Soccer-Eltern es wahrhaben wollen. Statistiker haben ausgerechnet, dass nur einer von 90 Spielern im High School-Alter (14-18) später ein Stipendium kriegen werden. Für den grossen Rest gilt jedoch die bittere Wahrheit: Ausser Spesen nichts gewesen.**mat**

«Best of 2016»: So lustig war

Die erste Konsumer TV-Sendung in diesem Jahr hatte es in sich: Mit einer „Best of“-Sonderausgabe kehrte das TV-Format rund um die Society-Königin Irina Beller auf den Bildschirm zurück.

Aus ihren Ferien im heissen Punta Cana in der Dominikanischen Republik begrüsst Moderatorin Irina Beller die gespannten TV-Zuschauer in der Schweiz und präsentierte die lustigsten und amüsantesten Szenen aus den vergangenen Konsumer TV-Sendungen.

Natürlich war dabei beste Unterhaltung garantiert, denn bei Dreharbeiten mit Irina kann so einiges passieren: Mal fällt Beller aus dem Konzept und kann sich vor Lachen kaum mehr halten und mal fallen in der Anmoderation ganze Studiorequisiten auseinander. Weil die Sendung mit einem minimalen Budget produziert wird - was die beliebte Konsumentenshow aber noch sympathischer macht. Sender-Chef Peter Heeb sagt: «Das

grosse Interesse an Konsumer TV hat sogar dazu geführt, dass extra ein RTL-Kamera-Team aus Köln eingeflogen ist, um unsere Dreharbeiten zu begleiten.» Daneben enthielt die Sendung auch einen Sonderbericht vom «Albisgütli», dem politischen Highlight der SVP, mit exklusiven Interviews u.a. mit Natalie Rickli, Roger Köppel und Walter Wobmann. Die politische Themensetzung in Konsumer TV passt jedoch nicht allen: So beklagte sich SP-Nationalrätin Prisca Birrer-Heimo darüber, dass ihre Aussagen in der Konsumer TV-Weihnachtssendung angeblich «zweckentfremdet» worden seien und verlangte, dass sie sofort aus der Sendung gelöscht werden müsse. Die offizielle Begründung: Birrer-Heimo wollte auf keinen Fall in einer Sendung mit Irina



Weltwoche-Herausgeber Roger Köppel

Beller mitwirken. Als aber der «Blick» die Story aufgriff, krebste Birrer-Heimo wieder zurück. **Patrick Dütschler**

Nicht verpassen!



Sonntag



**20.30 bis
20.45 Uhr**

Die beliebte TV-Sendung Konsumer TV erscheint jeden Monat einmal auf dem Privatsender Schweiz 5. Alle Informationen zur Sendung finden Sie auf www.konsumer.ch.



Nicht immer alles lief bei den Dreharbeiten rund - Irina Beller nimmt es gelassen.

es noch nie



steht Konsumer TV beim «Albisgütli» Red und Antwort.

IMPRESSUM

KONSUMER

Verleger:	Konmedia GmbH
Geschäftsführer:	Patrick Dütschler
Chefredaktor:	Andy Huber
Redaktion:	Pascal Gut Melanie Haas Monika Imfeld Matthias Erne (USA)
Nachrichten-agenturen:	Schweizerische Depeschenagentur
Bilder:	Keystone, Fotolia
Adresse:	Riedstrasse 13 6330 Cham
Telefon Redaktion:	041 541 15 05
Telefon Verlag:	041 541 15 00
Fax Verlag/Redaktion:	041 541 15 01
E-Mail Redaktion:	redaktion@konsumer.ch
Inserate:	verlag@konsumer.ch
Rechtsberatung:	Konsumentendienst Schweiz
Druck:	Bruhin AG Freienbach
Erscheinungsweise:	10x jährlich
Abonnementspreis:	CHF 68.-

Europas grösster spiritueller TV-Sender Schweiz 5 präsentiert seine TOP-Berater bei Vitalogos. Wir verbinden Sie mit Menschen, die aussergewöhnliche Gaben besitzen. Bei uns finden Sie bekannte Hellseher, Medien, Kartenleger, Schamanen und Astrologen von denen Sie sich privat und diskret beraten lassen können.



0900 510 7111

DE

2.99 EUR/Min. aus dem deutschen Festnetz



0900 560 570

AT

3.64 EUR/Min. aus dem österreichischen Festnetz



0901 777 716

CH

4.50 CHF/Min. aus dem CH Festnetz/Handy

Sekretariat: +41 44 733 44 04

seminar@schweiz5.ch

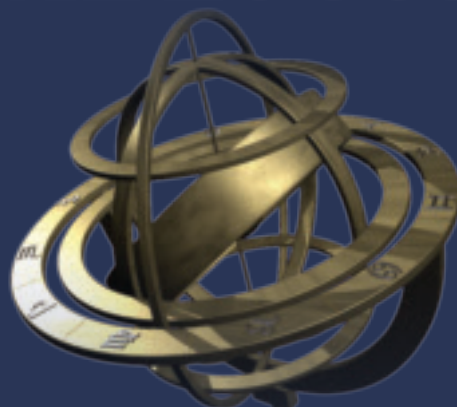
www.vitalogos.com

Astra 19,2 Ost

Frequenz

11.273 GHz

VITALOGOS



+5
FREE TV
EUROPE

+5
SCHWEIZ

*Gratis WiFi auf dem
gesamten Hotel-Areal.*

*Bisher hat keiner von beiden
nach dem Passwort gefragt.*

Mehr
Angebote,
attraktivere
Preise.

Ferien, in denen man alles vergisst.

KUONI
EST. 1906